

Sexualisierte Gewalt durch Geschwister

Torsten Kettritz

Diplom-Pädagoge, Honorarprofessor

**(Sexuelle Bildung, Sexualisierte Gewalt, Traumapädagogik),
Lehrbeauftragter Hochschule Merseburg (Masterstudiengang
Angewandte Sexualwissenschaften)**

Kontakt: Torsten-Kettritz@t-online.de

Prävalenz

- **national und international besteht ein erhebliches Forschungsdefizit zu sexualisierter Gewalt durch Geschwister**
(Häufigkeitsangaben)
- **„die[...] wahrscheinlich häufigste Form des Inzests.“**
(Adler & Schultz (1995), in: Pfister, 2005, S. 5)
- **„... die häufigste Missbrauchsform noch vor dem Missbrauch der Tochter durch den Vater“**
(Finkelhor, 1980)
- **keine validen Daten für Deutschland**
(vgl. Klees 2018b, S. 33ff.)

Kategorisierung sexueller Kontakte von Geschwistern

(vgl. Klees 2019)



machtorientiert / sexualisierte Gewalt durch Geschwister

Machtgefälle, Unfreiwilligkeit, strategisches Vorgehen, Wiederholungszwang, Geheimhaltungsdruck, Gewalt & Drohungen

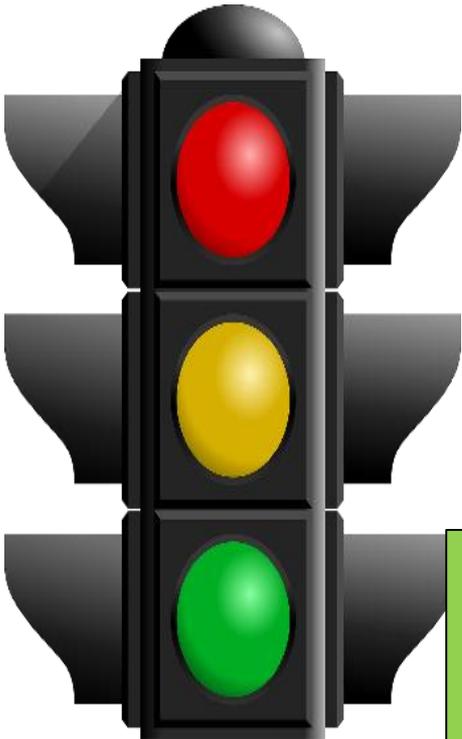
fürsorglich, einvernehmlich beginnend, dann jedoch **sexualisiert übergriffiges Verhalten**, bei denen die **Bedürfnisbefriedigung des übergriffigen Geschwister-teils im Vordergrund** steht

entwicklungstypisch

Spontanität, Neugier, Unbeschwertheit, Freiwilligkeit, Machtgleichgewicht, Explorationsverhalten, Doktorspiele (Vor- und Grundschulalter), Abwesenheit von Angst

Kategorisierung sexueller Kontakte von Geschwistern

(vgl. Klees 2019)



entwicklungstypisch;

Spontanität, Neugier, Unbeschwertheit, Freiwilligkeit, Machtgleichgewicht, Explorationsverhalten, Doktorspiele (Vor- und Grundschulalter), Abwesenheit von Angst

Abgrenzung Explorationsverhalten – sexuelle Übergriffe

- **Unterscheidung entwicklungstypischem Explorationsverhalten und sexualisiert übergriffigem Verhalten** schwierig (kein Konsens genauer Abgrenzungskriterien)

(Klees 2018)

- **Sexuelle Kontakte unter Geschwister (Doktorspiele / Exploration) entwicklungstypisch bis zum Grundschulalter**
→ **Freiwilligkeit, Gewaltlosigkeit und Altersgleichheit;**

(Kerger-Ladleif 2018)

Ausschlusskriterium Explorationsverhalten:

→ **Zwang (Strategien), Gewalt, Altersungleichheit**

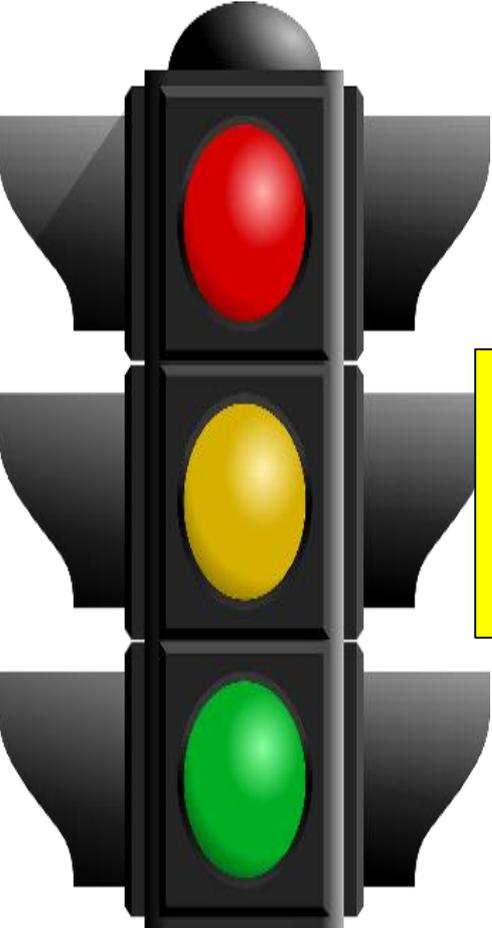
→ **jede Form der Penetration**

→ **Kindeswohlgefährdungen / Traumatisierung Geschwisterkind**

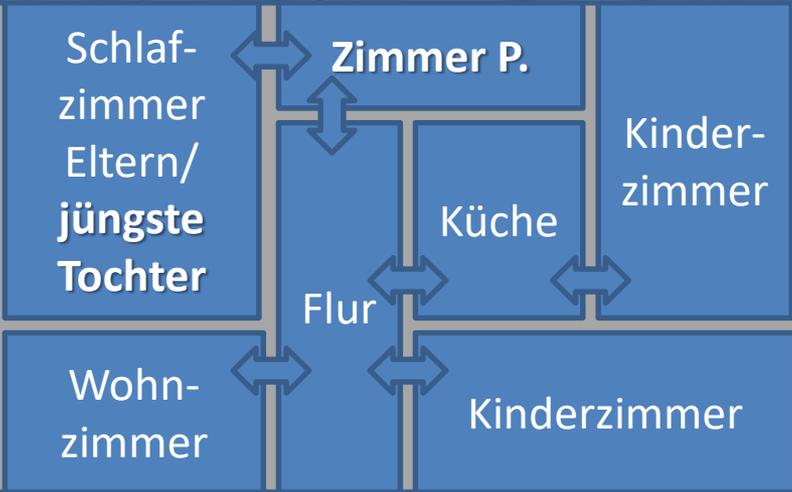
(Kerger-Ladleif 2018)

Kategorisierung sexueller Kontakte von Geschwistern

(vgl. Klees 2019)



fürsorglich, einvernehmlich beginnend,
dann jedoch **sexualisiert übergriffiges Verhalten**, bei
denen die **Bedürfnisbefriedigung des übergriffigen
Geschwisterteils im Vordergrund** steht



Fallbeispiel P. (16) Schwester (8)

Fallbeispiel P.

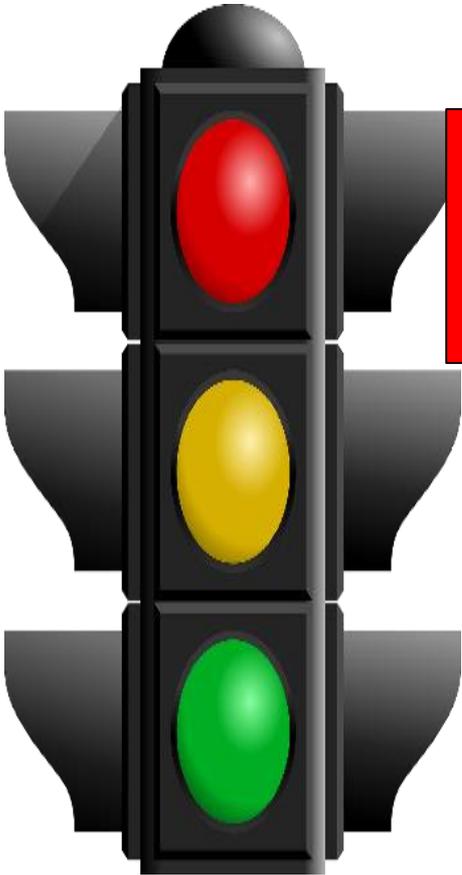
Sexualisierte Gewalt durch Geschwister



Es war wie eine Sucht von mir, ich habe einfach nicht aufhören können damit, auch wenn ich es wollte, es ging einfach nicht...“

Kategorisierung sexueller Kontakte von Geschwistern

(vgl. Klees 2019)



machtorientiert / sexualisierte Gewalt durch Geschwister

Machtgefälle, Unfreiwilligkeit, strategisches Vorgehen,
Wiederholungszwang, Geheimhaltungsdruck, Gewalt &
Drohungen

Innerfamiliäre sexualisierte Gewalt durch Geschwister ist bis heute ein nahezu unangestrittenes Tabuthema in Deutschland. Täglich arbeiten jedoch viele Fachkräfte aus Pädagogik und Therapie mit Jungen und Mädchen, die sexualisierte Gewalt an Geschwistern ausgeübt haben oder mit den von sexualisierter Gewalt betroffenen Geschwistern und deren Familien. In diesem Praxishandbuch tragen Expertinnen aus Praxis und Wissenschaft erstmalig ihre vielfältigen Erfahrungen aus der Arbeit mit den sexualisiert übergriffenen Jungen und Mädchen zusammen.

Auf der Basis aktueller internationaler Forschungsergebnisse und z.T. jahrzehntelanger Praxiserfahrungen werden u.a. folgende Themen diskutiert:

- Tabuisierung,
- Differenzierung Doktorspiel und sexualisierter Übergriff,
- kritische Auseinandersetzung mit einem Schuldensystem als Voraussetzung für die Hillegewährung,
- Häufigkeit,
- Funktionen des Leugnens und der Scham,
- Therapie im Zwangskontext,
- systemische Bedeutung innerfamiliärer sexualisierter Gewalt,
- Kooperation zwischen Opferberatungsstellen und Einrichtungen, die mit sexualisiert übergriffenen Kindern/Jugendlichen arbeiten,
- Kooperation Pädagogik und Therapie,
- Bedürfnisse Betroffener,
- Rolle des Jugendamtes und gelingende interdisziplinäre Kooperation,
- Zugangsweg ins Hilfesystem: Ausübung sexualisierter Gewalt, um selbst (endlich) Hilfe zu bekommen?
- Bedeutung Traumapädagogik/-therapie,
- Biografiearbeit,
- Deliktarbeit,
- pädagogische Handlungsansätze,
- Sexualpädagogik,
- Besonderheiten in der Arbeit mit Mädchen, die sexualisierte Gewalt an Geschwistern ausüben,
- Rückführung,
- Sicherheit und Rückfallprophylaxe,
- Elternarbeit.

Das Buch richtet sich an (werdende) Fachkräfte aus den Bereichen Pädagogik und Therapie sowie an Interessierte, die durch ihre Kenntnis der Problematik zu einer Enttabuisierung sexualisierter Gewalt durch Geschwister beitragen möchten.

ISBN 978-3-95853-342-4
eBook: ISBN 978-3-95853-343-1 (www.ciando.com)
www.pabst-publshors.de - www.psychologia-aktuell.com



Esther Klees, Torsten Ketzritz (Hrsg.) - Sexualisierte Gewalt durch Geschwister

Esther Klees, Torsten Ketzritz (Hrsg.)

Sexualisierte Gewalt durch Geschwister

Praxishandbuch
für die pädagogische und psychologisch-psychiatrische
Arbeit mit sexualisiert übergriffenen Kindern/Jugendlichen



PABST

Neu: Verwendung der Bezeichnung „Sexualisierte Gewalt durch Geschwister“

(nicht „zwischen“/“unter“)



**Fallbeispiel T. (14) Schwester (6)
machtorientiert / sexualisierte Gewalt**

Chronifizierung aufgrund Verfügbarkeit der Geschwister

- Bei sexualisierter Gewalt durch Geschwister besteht **ein hohes Risiko einer Chronifizierung aufgrund der enormen „Verfügbarkeit“ der Geschwister.**
- „Ich habe meine Schwester missbraucht, weil ich sie rund um die Uhr kontrollieren konnte und keine Angst vor einer Aufdeckung haben musste.“

Studie (Klees 2008)

Charakteristika sexualisierter Gewalt durch Geschwister

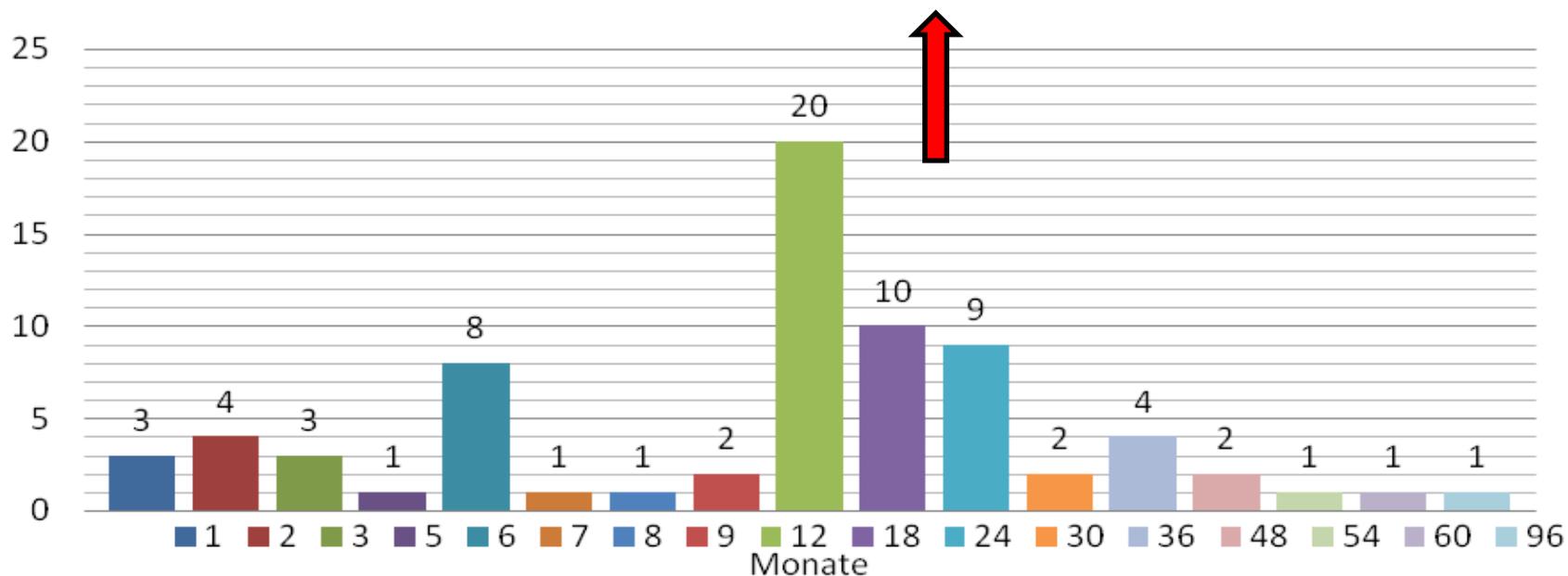
- Das sexualisiert übergriffige Kind/Jugendlicher hat **alle Möglichkeiten, Arglosigkeit und Unwissenheit des Geschwisterkindes sowie das Wissen um seine Sehnsüchte (Play Station, fernsehen...) auszunutzen.**
- Unter Geschwistern gibt es **wesentlich mehr Druckmittel** als sonst unter Kindern oder Jugendlichen, sowohl **durch die familiäre Struktur** als auch durch die **genau passenden Manipulationen und Drohungen.**
- Opfer und Täter teilen beide den **Geheimhaltungsdruck**, dass ihre Familie zerstört wird, wenn sie ihr Geheimnis verraten.

(Bormann 2018)

Studie Kettritz & Kettritz, 2009

Zeitraum der sexuellen Übergriffe

Im Durchschnitt über 15 Monate



Kettritz/Kettritz

Charakteristika sexualisierter Gewalt gegen Geschwister

- eine **größere Anzahl der Übergriffe**
- eine **höhere Intensität der Übergriffe**
- **häufiger eigene Viktimisierungserfahrung der übergriffigen Geschwister**

(Klees & Kettritz 2018)

- **Übergriffe über einen langen Zeitraum**

(Bange 2018)

- **Formen von sexueller Nötigung sowie analer und vaginaler Penetration häufiger** als Kennzeichen sexualisierter Gewalt an Geschwistern als gegen betroffene Kinder außerhalb der Familie

(Schweinsberg 2018)

Wie gehen die übergriffigen Geschwister vor?

Kinder und Jugendliche entwickeln **Strategien**, um die sexualisierte Gewalt ausüben zu können. Bei sexualisierte Gewalt durch Geschwister werden häufig Strategien eingesetzt wie:

- **Kinderspiel:** z.B. „Wahrheit oder Pflicht“, „Doktor-Spiel“, „Mutter-Vater-Kind“
- **Belohnung:** Süßigkeiten, Computerspiel, Spielzeug, gemeinsame Zeit
- **Drohungen:** Schläge, „Ich bringe Dich um.“ etc.
- **Einsatz körperlicher Gewalt:** Schläge, Messer, etc.
- **Vortäuschung falscher sexueller Normen:** „Das machen alle so, wenn sie sich lieb haben.“
- u.a. ...

Folgen sexualisierter Gewalt durch Geschwister

- lange Dauer und Intensität der sexualisierten Gewalt an Geschwistern wirken **besonders nachteilig auf verschiedene Entwicklungsphasen**
(Morrill 2014: 207)
- **Tendenz von Betroffenen, aufgrund des familiären Drucks eine schnelle Heilung erreichen zu wollen und folglich Auswirkungen zu minimalisieren**
(Bormann 2008)
- **Betroffene von sexualisierter Gewalt des Bruders an der Schwester weisen eine eingeschränkte Beziehungsfähigkeit auf**, die sowohl im Jugendalter als auch im Erwachsenenalter ersichtlich wird. Betroffene haben u.U. **Problemen, vertrauensvolle Liebesbeziehungen einzugehen.**
vgl. Bank & Kahn 1989: 117; Daie et al. 1989; Laviola 1992: 416; Wiehe 1997: 157; Caffaro & Conn-Caffaro 1998: 65; Caffaro 2014: 78ff.)
- **Auffälligkeiten im Sexualverhalten wie Promiskuität, Aversion und sexuellen Funktionsstörungen**
(Cole 1990: 73; Canavan et al. 1992: 138; Wiehe 1997: 152)

Handlungsleitlinien bei sexualisierter Gewalt durch Geschwister

Einschätzung ob sexualisierte Gewalt stattfand

- Die **Einschätzung, ob** es sich bei den sexuellen Kontakten um **sexualisierte Gewalt** handelt, sollte immer von **erfahrenen Fachkräften** getroffen werden, die spezialisiert im Thema sexualisierte Gewalt sind (z.B. MitarbeiterInnen von spezialisierten Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt).
- Das **Jugendamt** sollte eingeschaltet werden.
- Im Rahmen einer **Gefährdungseinschätzung** sollte im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte (gemäß Vorgaben §8a SGB VIII) und unter **Einbezug einer Insoweit Erfahrenen Fachkraft** eine Einschätzung vorgenommen werden.

Die nachfolgenden Reaktionen sind zu vermeiden:

- **Sexuelle Handlungen vorschnell als „natürlich/normal“ interpretieren:** „Jungs sind halt so, die probieren sich aus.“ „Ach, solche Doktorspiele habe ich auch gemacht als ich in deinem Alter war, das ist ganz normal.“
- **Den Betroffenen wird die Schuld gegeben (blaming the victim):** „Du musst Dich auch nicht wundern, wenn du dich kleidest wie eine Prostituierte.“ „Wieso hast du denn nicht früher etwas gesagt? Wieso hast du mitgemacht und dich nicht gewehrt?“
- **Die Gewalt wird nicht ernstgenommen:** „Hey, das ist dein Bruder – Brüder sind manchmal so. Vergiss es einfach.“
- **Die sexualisierte Gewalt wird zum Familiengeheimnis erklärt:** „Das was da war, geht keinen was an – das bleibt in der Familie.“
- **Stattdessen brauchen die Betroffenen eine klare Haltung und unterstützende Botschaft:** „Das, was du erfahren musstes, ist nicht in Ordnung und das ist nicht deine Schuld.“

Muss übergriffe Kind/Jgdl. die Familie verlassen?

- **Übergriffige Kind/Jgdl. sollte** im Klärungsprozess die Familie verlassen
- **Wenn bestimmte Risikofaktoren gegeben sind, ist eine (mind. vorläufige) Fremdunterbringung des übergriffigen Kindes unausweichlich.**

JA, eine Fremdunterbringung ist erforderlich, wenn:

- schwere Formen sexualisierter Gewalt stattgefunden haben
- die sexualisierten Übergriffe über längere Zeit (mehrere Monate) stattgefunden haben
- wenn direkte Gewalt eingesetzt wurde
- wenn Eltern den Schutz des betroffenen Kindes nicht gewährleisten können (Leugnung, Bagatellisierung, erziehungsschwache Eltern)
- wenn das übergriffige Kind die Verantwortung ablehnt und die Übergriffe leugnet
- wenn aktuell eine Gefahr vom übergriffigen Kind ausgeht

Muss das übergriffe Kind/Jgdl. die Familie verlassen?

Nein, eine Fremdunterbringung ist nicht erforderlich, wenn:

- es sich nur um sehr **vereinzelte weniger-intensive sexuelle Übergriffe** handelt
- das übergriffige Kind in der Lage ist, die Handlung zu **verstehen** und diese **bereut** hat und sich **bereit erklärt am therapeutischen Prozess teilzunehmen**
- die sexuellen Übergriffe bereits **vor längerer Zeit gestoppt** wurden
- **keine weiteren Geschwister betroffen** sind und
- die **Familie bereit ist, dem betroffenen Kind zu helfen**

Pädagogische Handlungsansätze in der Arbeit mit innerfamiliär sexuell übergriffigen Kindern und Jugendlichen

- **Gelungener pädagogischer Alltag** vs. innere Isolation
- **Vermittlung sozialer Kompetenzen** vs. defizitärer Umgang im Kontakt mit anderen Kindern und Jugendlichen
- **Verantwortungsübernahme für die verübte sexualisierte Gewalt an Geschwister(n)** vs. Bagatellisierung und Verleugnung
- **Beachtung traumatischer Erfahrungen → Arbeit mit Opferanteil**
- **Sexualpädagogische Aufklärung** vs. fehlende Begleitung in der psychosexuellen Entwicklung
- **Gefahr durch Täter innerfamiliärer Gewalt gegen Geschwister für weitere sexuelle Übergriffe innerhalb einer Wohngruppe beachten** (Aufbau von Strukturen wie Macht und Abhängigkeit)

(A.Kettritz & T.Kettritz 2018)

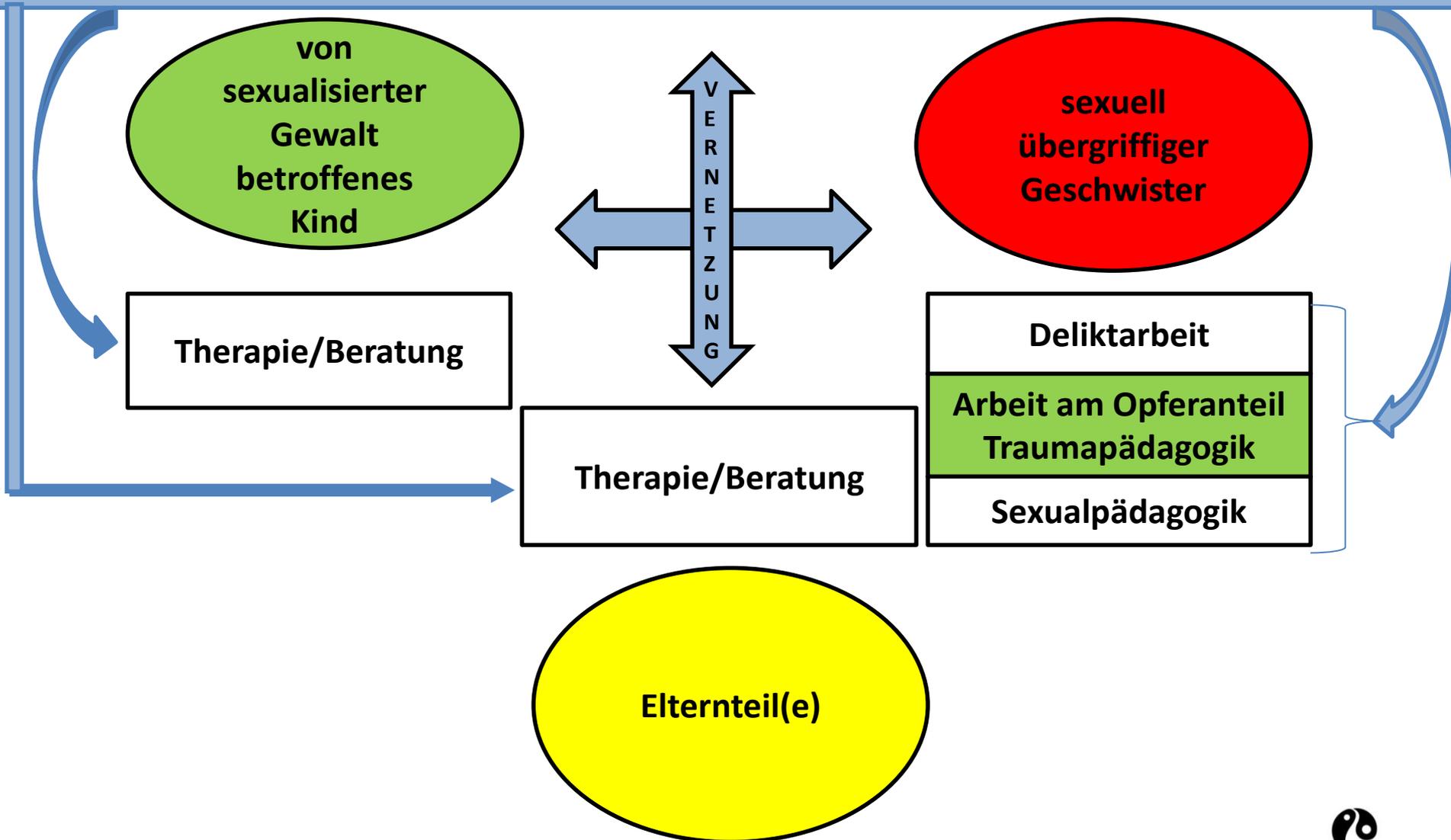
Probleme in der örtlichen Jugendhilfe

Quelle: Violetta Hannover

- **Es braucht fachliche Standards.**
- **Qualifizierung im interdisziplinären Kontext**
- **Multiprofessionelle Zusammenarbeit als zwingendes methodisches Vorgehen von Anfang an - respektvoller professioneller Umgang im Rahmen der Mehrspurenhilfe (face-to-face)**

Systemische Mehrspurenhilfe

Casemanagement Jugendamt



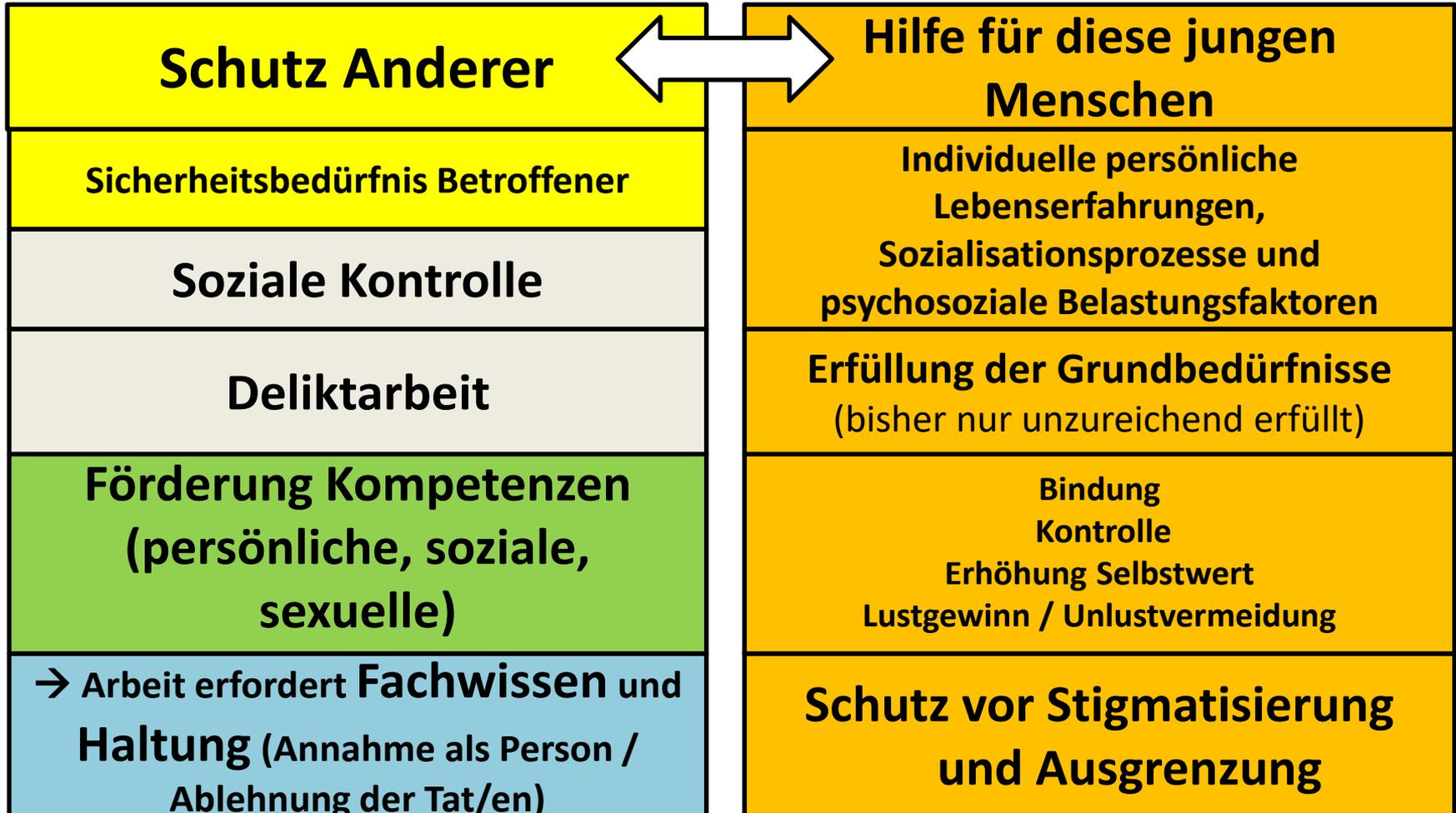
**„Empfehlungen für Standards zur konzeptionellen
Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen
Erwachsenen mit sexualisiert grenzverletzendem
Verhalten“**

www.bag-kjsgv.de

Einrichtungsliste + Freiplatzmeldung

Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit sexualisiert übergriffigem Verhalten

David (2012), Kettritz (2013)



Der Prozess ist vergleichbar mit einem Eimer Wasser in den man eine Zementmischung schüttet. Für einen gewissen Zeitraum nimmt der Zement jede Form an..



Aber wenn der Zement hart wird...

**Ich danke für
Ihre Aufmerksamkeit.**

Kontakt: mobil (d) 0151 10494224

Vortrag und Artikel anfordern unter
E-Mail: Torsten-Kettritz@t-online.de



Literatur

- Abrahams, J./Hoey, H., 1994: Sibling incest in a clergy family: A case study. In: Child Abuse and Neglect. 18 (12), 1029-1035
- Adler, N. A./Schutz, J., 1995: Sibling incest offenders. In: Child Abuse and Neglect. 19 (7), 811-819
- Ascherman, L. I./Safier, E. J., 1990: Sibling incest: A consequence of individual and family dysfunction. In: Bulletin of the Menninger Clinic. 54 (3), 311-322
- Bank, S. P./Kahn, M. D., 1982: The sibling bond. New York: Basic Books
- Beard, K. W., O'Keefe, S. L., Swindell, S., Stroebel, S. S., Griffiee, K., Young, D. H., Linz, T. D. (2013). Brother-brother incest: data from anonymous computer assisted self interviews. Sexual Addiction & Compulsivity, 20, 217-253.

Literatur

- Becker, J. V./Kaplan, M. S./Cunningham-Rathner, J./Kavoussi, R., 1986: Characteristics of adolescent incest sexual perpetrators: Preliminary findings. In: Journal of Family Violence. 1 (1), 85-97
- Bormann, M., 2018: "Jetzt ist aber auch mal gut." Der Wunsch nach Heilung und Abschluss." In: Klees, E. & Kettritz, T. (Hrsg.): Sexualisierte Gewalt durch Geschwister. Praxishandbuch für die pädagogische und psychologisch-psychiatrische Arbeit mit sexualisiert übergriffigen Kindern/Jugendlichen. Lengerich: pabst science publishers, S. 305-318.
- Caffaro, J. V./Conn-Caffaro, A., 1998: Sibling abuse trauma. Assessment and intervention strategies for children, families, and adults. New York: Haworth Press
- Caffaro, J. V./Conn-Caffaro, A., 2005: Treating sibling abuse families. In: Aggression and Violent Behavior. 10, S. 604-623

Literatur

- Canavan, M. M./Meyer, W. J./Higgs, D. C., 1992: The female experience of sibling incest. In: Journal of marital and family therapy. 18 (2), 129-142
- Cole, E., 1982: Sibling incest: The myth of benign sibling incest. In: Women and Therapy. 1(3), 79-89
- Cyr, M./Wright, J./McDuff, P./Perron, A., 2002: Intrafamilial sexual abuse: brother-sister incest does not differ from father-daughter and stepfather-stepdaughter incest. In: Child Abuse and Neglect. 26, 957-973
- Daie, N./Witztum, E./Eleff, M., 1989: Long-term effects of sibling incest. In: Journal of Clinical Psychiatry. 50 (11), 428-431
- De Jong, A. R., 1989: Sexual interactions among siblings and cousins: Experimentation or exploitation? In: Child Abuse and Neglect. 13, 271-279

Literatur

- Enders, U. et al. (2010) Zur Differenzierung zwischen Grenzverletzungen, Übergriffen und strafrechtlich relevanten Formen der Gewalt im pädagogischem Alltag. Verfügbar unter:
https://www.zartbitter.de/gegen_sexuellen_missbrauch/Fachinformationen/6005_missbrauch_in_der_schule.php Zugriff: 09.09.2018
- Eue, J. 2015: Innerfamiliäre sexualisierte Gewalt durch Kinder und Jugendlichen an ihren Geschwistern. Bachelorarbeit (unveröffentlicht). Berufsakademie Sachsen. Staatliche Studienakademie Breitenbrunn.
- Kettritz, T. 2018: “Dann ist es dazu gekommen, dass ich meinen Geschwistern die Hose runter gezogen habe und verbotenen Sex gemacht habe. Innerfamiliäre sexualisierte Gewalt durch Geschwister. Das besondere Tabu. In: Klees, E. & Kettritz, T. (Hrsg.): Sexualisierte Gewalt durch Geschwister. Praxishandbuch für die pädagogische und psychologisch-psychiatrische Arbeit mit sexualisiert übergriffigen Kindern/Jugendlichen. Lengerich: pabst science publishers, S. 75-84.

Literatur

- Laviola, M., 1992: Effects of older brother-younger sister incest: A study of the dynamics of 17 cases. In: Child Abuse and Neglect. 16, 409-421
- Lester, D., 1972: Incest. In: The Journal of Sex Research. 8 (4), 268-285
- Meiselman, K. C., 1978: Incest: A psychological study of causes and effects with treatment recommendations. San Francisco, CA.: Jossey Bass.
- O'Brien, M., J., 1991: Taking sibling incest seriously. In: Patton, M. (ed.): Family sexual abuse. Frontline research and evaluation. Newbury Park, CA: Sage Publications, 75-92
- Rayment-Mc Hugh, S./Nisbet, I., 2003: Sibling incest offenders as a subset of adolescent sexual offenders. (<http://www.aic.gov.au/conferences/2003-abuse/nisbet.pdf>)
- Rudd, J. M./Herzberger, S. D., 1999: Brother-sister incest – father-daughter incest: A comparison of characteristics and consequences. In: Child Abuse and Neglect. 23 (9), 915-928

Literatur

- Stroebel, S. S., O'Keefe, S. L., Griffee, K., KUO, S., BEARD, K. W., KOMMOR, M. J. (2013). Sister-Sister Incest: Data from an Anonymous Computerized Survey. *Journal of Child Sexual Abuse*, 22, 695-719.
- Wiehe, V. R., 1997: Sibling abuse. Hidden physical, emotional, and sexual trauma. Thousand Oaks, CA: Sage Publications, 2nd edition
- Worling, J. R., 1995: Adolescent sibling-incest offenders: Differences in family and individual functioning when compared to adolescent nonsibling sex offenders. In: *Child Abuse and Neglect*. 19 (5), 633-643

**Ich danke für
Ihre Aufmerksamkeit.**

Kontakt: mobil (d) 0151 10494224

Vortrag und Artikel anfordern unter
E-Mail: Torsten-Kettritz@t-online.de

